

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 31. Juli 1965

Blatt 2039

Wiens Bürgermeister und Landtagspräsident gratulierten Kardinal
=====

Dr. König
=====

31. Juli (RK) Bürgermeister Bruno Marek sandte an Kardinal Dr. Franz König anlässlich dessen 60. Geburtstages ein Glückwunschsreiben, in dem es heißt:

"Gestatten Sie, daß ich Ihnen im Namen der Stadt Wien und im eigenen Namen aufrichtigen Herzens zur Vollendung des 60. Lebensjahres gratuliere!

Die vornehme Art und Überlegenheit, mit der Sie als geistliches Oberhaupt der Katholiken in Österreich Ihr hohes, verantwortliches Amt ausüben, sind die Ursache dafür, daß Ihnen alle Bevölkerungskreise, über die weltanschaulichen und politischen Gegensätze hinweg, größte Ehrerbietung und Achtung entgegenbringen.

Ich möchte mich heute zum Dolmetsch der Wiener machen und Ihnen deren respektvolle Grüße sowie die besten Wünsche für die Fortsetzung Ihrer so segensreichen Tätigkeit entbieten."

Der Erste Landtagspräsident von Wien, Dr. Wilhelm Stemmer, richtete an den Kardinal ein Schreiben folgenden Inhalts:

"Unter den Gratulanten zum sechzigsten Geburtstag Eurer Eminenz möchte der Präsident des Wiener Landtages nicht fehlen. Er bittet Eure Eminenz im Namen des Wiener Landtages und in seinem eigenen Namen, die ehrerbietigsten Glückwünsche entgegennehmen zu wollen.

Mögen Eminenz dies nicht bloß als einen Akt amtlicher Höflichkeit auffassen wollen, sondern als die Bekundung des Respektes vor dem so hervorragenden Wirken Eurer Eminenz zum

./.

Ausgleich von Gegensätzen in unserem innerstaatlichen Leben. Als Angehöriger jener Generation, die an der Schwelle der politischen Mündigkeit den unheilvollen Untergang der Ersten Republik erlebt hat, bin ich sehr glücklich darüber, daß die Auseinandersetzungen in der Zweiten Republik bisher bei weitem nicht jene Schärfe erreicht haben, die für beide Seiten ein Zurück fast unmöglich macht. Das gilt auch für den sogenannten kulturpolitischen Bereich. Eminenz haben hiezu entscheidend beigetragen.

Ich wünsche Eurer Eminenz und damit auch unserer Stadt und unserer Republik noch viele Jahre gleich guten und erfolgreichen Wirkens."

- - -

Wien hat jetzt einen "Gumpendorfer Gürtel"
=====

31. Juli (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat die amtliche Umbenennung zweier Straßen in 6. Bezirk beschlossen, da dies zur besseren Orientierung in Mariahilf beiträgt: Jener Teil der Wallgasse, der bereits im Mündungsgebiet des Mariahilfer Gürtels liegt - von der Matrosengasse bis zur Mariahilfer Straße - wird in den Mariahilfer Gürtel einbezogen, der damit bis zur Mariahilfer Straße reicht.

Der neu geschaffene Gürteldurchbruch von der Gumpendorfer Straße zur Linken Wienzeile schließt auch ein Straßensegment ein, das bisher zur Mollardgasse gehörte. Nunmehr heißt die gesamte Durchbruchstrecke "Gumpendorfer Gürtel". Für diese Bezeichnung war der Umstand maßgeblich, daß eine Verlängerung des anschließenden Mariahilfer Gürtels nicht in Frage kam, weil sonst alle Nummern geändert hätten werden müssen.

Der innere und der äußere Gürtel tragen fast im ganzen Verlauf die gleichen Namen. Nur entlang der Grenze des 5. und 12. Bezirkes liegen die beiden Richtungsfahrbahnen so weit auseinander, daß deren gesonderte Benennung notwendig wurde. Hier heißt also die innere Fahrbahn "Gumpendorfer Gürtel", während das äußere Gürtelstück die Bezeichnung "Sechshauser Gürtel" trägt.

./.

Der Kulturausschuß hat ferner einer neu entstandenen Straße in Favoriten, die vom Stefan Fadinger-Platz zur Sahulkastraße führt, den Namen "Eschenkogelgasse" gegeben. Der Eschenkogel, der von dem hochgelegenen Bezirksteil gut sichtbar ist, liegt im Anningergebiet und ist 649 Meter hoch. Der Eschenkogelgasse benachbart ist übrigens die Lindkogelgasse, die kürzlich aus ähnlichen Erwägungen derart benannt worden ist.

- - -

Forcierung wichtiger Schulneubauten

=====

31. Juli (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat beschlossen, die rasche Weiterführung der Bauarbeiten an der neuen Schule 22, Düsseldorfer Straße, durch eine Erhöhung der diesjährigen Baurate um 3,8 Millionen Schilling zu sichern. Ähnliche Bauratenerhöhungen erwiesen sich auch für die Arbeit an den Schulneubauten 8, Pfeilgasse sowie 11, Enkplatz und 21, Dunantgasse beziehungsweise Roda-Roda-Gasse als notwendig. Um die Vollendung dieser Baulichkeiten zügig vorantreiben zu können, sind deren Bauraten für heuer durch Beschluß des Kulturausschusses um 21,7 Millionen Schilling erhöht worden.

- - -

In Wien 130 Frauen auf 100 Männer

=====

31. Juli (RK) Nach dem Muster der Veröffentlichungsreihe "Die Wiener Wohnungen nach Zählbezirken" (vier Sonderhefte im Rahmen der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien") hat das Statistische Amt der Stadt Wien soeben das erste Heft einer neuen Veröffentlichungsreihe "Die Wiener Wohnbevölkerung nach Zählbezirken" herausgebracht und damit die im Jahre 1960 begonnene Darstellung sozial und wirtschaftlich wichtiger Daten für das Gebiet der Bundeshauptstadt Wien fortgesetzt.

./.

Das erste Heft dieser Reihe "Die Wiener Wohnbevölkerung nach Zählbezirken" enthält in seinem Tabellenteil für jeden einzelnen Wiener Gemeindebezirk den Altersaufbau seiner Wohnbevölkerung (Skala für jedes Lebensjahr), getrennt nach dem Geschlecht, sowie für jeden der insgesamt 220 Zählbezirke den Altersaufbau nach 15 charakteristischen Altersgruppen ebenfalls getrennt nach dem Geschlecht, unter gleichzeitiger Angabe der in Beschäftigung stehenden Wohnbevölkerung für jeden einzelnen Zählbezirk beziehungsweise Gemeindebezirk, geschlechtsweise gegliedert.

Das Heft enthält eine vergleichende graphische Darstellung des Altersaufbaues der Wiener Wohnbevölkerung in den Jahren 1951 und 1961, getrennt nach dem Geschlecht. Im Zeitraum zwischen 1951 und 1961 hat die Wohnbevölkerung Wiens um 11.441 Personen oder 0,7 Prozent zugenommen, innerhalb der einzelnen Altersstufen ergaben sich jedoch größere Umschichtungen. So hat etwa die Zahl der noch nicht Einjährigen um mehr als die Hälfte zugenommen, die Altersgruppe 40 bis unter 50 aber abgenommen.

Die Broschüre enthält außerdem ein Verzeichnis der Namen der 220 Wiener Zählbezirke, die in einer Kartenbeilage auch kartographisch dargestellt sind, beigeschlossen.

Das Heft ist zum Preis von 25 Schilling im Verlag für Jugend und Volk, 1, Tiefer Graben 7, sowie im Fachbuchhandel erhältlich.

- - -

Die Trauerfeier für Gemeinderat Dr. Josef Jakl
=====

31. Juli (RK) Die Trauerfeier für Gemeinderat Dr. Josef Jakl findet Dienstag, den 3. August, um 16 Uhr, in der Feuerhalle der Stadt Wien statt. Die Urne wird am Freitag, dem 6. August, um 15 Uhr, im Ottakringer Friedhof beigesetzt.

- - -

Die Wiener Bevölkerung im Juni
=====

31. Juli (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben im Juni 1.766 Brautpaare geheiratet. Geboren wurden 1.740 Kinder, die Zahl der Sterbefälle betrug 2.140. Alle diese Zahlen liegen über den Zahlen des gleichen Monats im Vorjahr und zwar die der Eheschließungen um 265, die der Geborenen um 118 und die der Gestorbenen um 174 Fälle.

Die nunmehr für Jänner bis Juni vorliegenden sechs Monatsberichte über die Wiener Bevölkerungsbewegung im ersten Halbjahr 1965 weisen insgesamt 6.948 Eheschließungen und 10.210 Lebendgeborene aus. Damit wurden im genannten Zeitraum des heurigen Jahres um 217 Ehen mehr geschlossen, jedoch um 37 Kinder weniger geboren als im ersten Halbjahr 1964. Wie auch in der ersten Hälfte der Jahre 1963 und 1964 lag die Zahl der Lebendgeborenen über 10.000. Die Zahl der Sterbefälle vom Jänner bis Juni war mit 14.071 um 1.138 höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Nach dem Bericht der Polizeidirektion sind im Juni 12.897 Personen nach Wien zugewandert, 9.902 haben sich abgemeldet. Der Wanderungsüberschuß im Juni beträgt somit rund 3000 Personen.

- - -

Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer - Bürger der Stadt Wien
=====

31. Juli (RK) Der Wiener Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den Amtsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Max Neugebauer, in Würdigung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete des Schulwesens anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres zum Bürger der Stadt Wien zu ernennen.

- - -